

Der Bezirk Brugg vor 100 Jahren

Autor(en): **Berthele, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **129 (2019)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-901669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Bezirk Brugg vor 100 Jahren

Text Peter Berthel 

Vorwort

Eine der ersten Mitteilungen im Jahr 1919 führt die neue Verordnung des städtischen Lebensmittelamtes an. Ab Neujahr sei der Verkauf von nur noch 12 Stunden gelagerten Brotes bewilligt. (Bis anhin galt «der vorgestrigte Tag».)

Des Ersten Weltkriegs Nachwehen werden auch dadurch verdeutlicht, dass der telegraphische Verkehr mit den Rheinlanden und der Pfalz noch unsicher oder gesperrt bleibt. «Aufträge können nur auf Gefahr des Absenders angenommen werden.» Hingegen gibt es eine Arbeitszeitverbesserung für die Brugger industriellen Betriebe und die Gemeindeverwaltung, indem die Samstagnachmittagsarbeit aufgehoben wird.

Die Zahl der traditionellen Theater-, Konzert- und Sportvereinsanl sse nimmt im ganzen Bezirk wieder zu. Die Verschmelzung von Brugg und Umiken wird erneut diskutiert. Es sei ein solches Begehren von der Verschmelzungskommission bereits 1915 an die Oberbehörden in Aarau gestellt worden.

Erste Jahreshälfte

Der *Bezirk Brugg* beteiligt sich an der grossen Sammelaktion für die Stadt Wien. Postpakete bis zum

Gewicht von fünf Kilogramm sind portofrei. Unerlässlich aber ist das Paketinhaltsverzeichnis.

Der am 17. Dezember 1918 beerdigte, an Grippe gestorbene Lieutenant Hermann Kleine, Internierter in *Bad Schinznach*, wird exhumiert, um ihn in Schlesien, seiner heimatlichen Erde, zu bestatten.

Die *Brugger* Firma Wartmann, Vallette und Co. lässt sämtlichen Arbeitern eine Neujahrsgratifikation zukommen.

In *Villnachern* wird in der alten, wieder in Betrieb genommenen Mühle eine Öle eingerichtet. Infolge des vermehrten Anbaus von Ölpflanzen und der wenigen bereits bestehenden Anlagen sei dies eine Notwendigkeit geworden.

Die Kirche *Windisch* listet per 1918 das Folgende auf: 53 Taufen (24 S hne, 29 Mädchen); 55 Konfirmierte (26 S hne, 29 Töchter); 16 eingesegnete Ehen; 41 kirchlich Bestattete, wovon 13 Grippe-Opfer.

Zugunsten der Nothilfekommission findet in der Stadtkirche *Brugg* ein Konzert statt mit der Gesangssolistin Fräulein Belart und den Instrumentalisten Demi ville, Amsler und Broechin. Vortrag der Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg. Herr Ingenieur Lavater referiert über «Bolschewismus, Aufklärungen eines Russlandschweizers».

Wohlt tigkeitskonzert
MITTWOCH
den 15. Januar 1919, abends 8¹/₄ Uhr
in der Stadtkirche in Brugg.

Veranstalter:
Frl. Marie Belart (Sopran).
Herr Ernst Br echin (Violine u. Orgel).
Herr S. Demi ville (Flöte).
Herr Alfred Amsler (Orgel).

Werke von Gade, Grieg, Sinding, Hugo Wolf, Cesar Frank, Anner und Broechin.

Eintritt 50 Cts., doch erwartet man freiwillige Beiträge zu Handen der Hilfskommission Brugg.

Ganze Sätze sowie Satzteil
in Anfuhrungszeichen stellen
Zitate aus Zeitdokumenten
dar.

Lädelisterben in Habsburg: Die einzige Spezereihandlung (Volg) schliesst mangels Ladenführungsbewerbern.

Steinbruch-Unglück *Villnachern*: Beim Weiler Wallbach rutscht ein Arbeiter etwa 25 m so unglücklich hinunter, dass er in bewusstlosem Zustand seinen Angehörigen übergeben wird.

Wein- und Obsterträge im *Bezirk* per 1918: Es kommt die hübsche Summe von Fr. 1 444 632.- zusammen. Die Gemeinde Bözen brilliert mit Fr. 275 875.-, gefolgt von den andern Spitzenerträgen der Gemeinden Elfingen (Fr. 186 500.-), Effingen (Fr. 177 217.-) und Villigen (Fr. 143 600.-).

Bezirks-Hundezählung: Im letzten Jahr wurden 286 Hunde eruiert, wobei Brugg 78 und Windisch 29 Tiere angeben.

Die Koch- und Haushaltungskurse für die Gemeinden *Bözen, Effingen und Elfingen* finden in der Brugger Haushaltungsschule statt.

Einem zarten Winke des tit. Kirchenrats folgend, beschliesst die *Brugger* Kirchgemeindeversammlung, die Pfarrstelle für Fr. 3600.- plus einer Teuerungszulage von Fr. 400.- auszuschreiben.

In *Remigen* stirbt die älteste, 92-jährige Einwohnerin. «Bis vor zwei Jahren ist sie während der Bienenzeit im Wald noch täglich anzutreffen gewesen.»

Infolge der guten Inlandernte und der Verschiffungsverbesserung kann im *Bezirk* die tägliche Brottration auf 300 g erhöht werden.

Der Kaufmännische Verein *Brugg* beschliesst Ende Januar an seiner von 40 Personen besuchten Versammlung, dass künftig auch «weibliche Mitglieder» aufgenommen werden können. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein und entweder zwei Jahre auf einem Büro gearbeitet oder eine regelrechte Lehrzeit absolviert haben.

Die in der Turnhalle *Windisch* eröffnete Suppenanstalt stösst auf ganz grosses Interesse. Bemittelte be-

zahlen 40, weniger Bemittelte 25 oder 30 Centimes pro Suppe.

Ein etwas spezieller Bericht zur Viehmarktsituation *Brugg*: Die Grosstier-Stallwärme wird mit +16 Grad Celsius, die Temperatur im Freien mit -16 Grad angegeben: «Da besinnt sich der vorsichtige Viehbesitzer zweimal, bevor er seine Tiere aus dem Stall nimmt!» – Es war ein extrem schwach besuchter Markt...!

Der Wettlauf durchs Reusstal: Im Prophetenstädtchen trägt man sich mit dem Gedanken, eine Tramverbindung *Brugg*–Reusstal–Zug herzustellen. «Gerade jetzt wäre für die Schaffung dieser Linie der günstigste Moment; die Kommission sollte aus dem Winterschlaf erwachen.»

Wunschecke: Die schweizerischen Militärpatienten im *Bad Schinznach* wünschen zur Herstellung von Pantoffeln Stoffresten wie Vorhänge, Möbelüberzüge, Zwilche, Karton, alte Schachteln usw.

Die Einwohner- und die Ortsbürgergemeinde *Villigen* stimmen folgenden Besoldungen zu:

Oberlehrer	Fr. 2800.-
+ eine Teuerungszulage von	Fr. 400.-
Unterrichter	2500.-
	+ TZ Fr. 200.-
Arbeitslehrerin	Fr. 500.-
	+ TZ Fr. 150.-

Dringende Bitte der *Brugger* Männerchöre: «Der Donnerstagabend war seit Jahren für deren Proben (reserviert). Nun beginnen Vorstände von politischen und wirtschaftlichen Vereinen und Gesellschaften, diesen Abend konsequent für ihre Sitzungen zu beanspruchen.»

Angebote für die Granitlieferungen und Steinhauerarbeiten fürs Aufnahmegebäude des Bahnhofs *Brugg* können jetzt der SBB-Kreisdirektion III in Zürich eingereicht werden.

Ein Bürokratie-Müsterchen in Sachen Lebensmittelkarten aus *Brugg*: unglaublich, aber dennoch wahr! Von auswärts kommt ein Handwerksge-

nach Brugg, um zu arbeiten. Vorher bekam er immer Brotzusatzkarten, also verlangte er hier ebenfalls eine. Das Brugger Lebensmittelamt holt Weisung ein in Aarau, aber Aarau wendet sich an Bern. Es folgen Schreibereien und Scherereien. Und am Ende reisen zwei Aarauer Regierungsvertreter nach Brugg, um zu konstatieren, dass der betreffende Geselle eine Arbeit verrichtet, und dass der Bezug einer Zusatzbrotkarte berechtigt ist...!

Mageres Wochenmarktangebot Ende März in Brugg

Saure Äpfel	Fr. -.50 bis -.55
Spinat	Fr. 1.20
Zwiebeln	Fr. -.90
Saure Rüben	Fr. -.50
Kohlraben	Fr. -.30
Kabis weiss	Fr. -.60 bis 1.-
Blumenkohl	Fr. -.50 bis 1.80

Alle Angaben in Kilogramm.

Per Stück das Folgende

Sellerie	Fr. -.20 bis -.40
Lauch	Fr. -.10
Zitronen	Fr. -.15
Orangen	Fr. -.20
Eier	Fr. -.22

Pro Juventute im *Bezirk*: Unerwartet gutes Resultat. 700 Briefmarken- und 340 Kartenserienverkäufe ergeben einen Reinerlös von 650 Franken.

Die Steuerkommission *Windisch* scheint recht kleinlich zu walten: «Hundertfränkleinweise» werden Erwerbende höher besteuert und sogar Frauen mit Erwerb bedacht, die (...) nicht in der Lage sind, nur einen Franken zu verdienen. (...) «Bei der Besteuerung der grossen Vermögen und Erwerbe scheint man weniger mutig zu sein. Wenigstens sind einige Dorf-Magistraten und -Magnaten bei Weitem noch nicht so besteuert zu sein wie sie sollten.»

Über weit mehr als 50 Anmeldungen für Pflanzland, nämlich 146, sind auf die Ausschreibung hin eingegangen: Der *Windischer* Gemeinderat unterhandelt

deshalb mit dem Platzkommando Brugg für die Überlassung eines Teils des Waffenplatzes auf Reutenen.

Sehr stark gewachsenes Defizit des Bezirksspitals *Brugg*: 1917 = Fr. 14 972.85; 1918 = Fr. 40 562.10.

Aus den Viehzählungsakten *Windisch*, Ende April

Pferde	53
Rindvieh	272
Schweine	91
Ziegen	88
Schafe	4

Handwerkerschule *Brugg*: Schülerauflistung per 1918: Eröffnet mit 142 Schülern. Mechaniker und Maschinenschlosser 72, Schlosser und Schmiede sowie Zeichner je 7; Modellschreiner und Schreiner je 4; Schuhmacher, Spengler, Maurer, grafisches Gewerbe und Buchbinder je 3; Uhrmacher und Schneider je 2; Eisendreher, Elektromonteur, Zimmerleute, Bautechniker und Gärtner je 1. Der Kommentar zur Liste könnte fast aus unserer Zeit stammen: «Eine verhältnismässig kleine Zahl von Bezirksschulabgängern (...); manche Eintretende hatten nicht alle Stufen der Primarschule durchlaufen.»

Bezirk: Der Unteroffiziers-Verein beklagt die mit nur 27 Anwesenden als schwach besuchte Generalversammlung: Häufige Pfarrerwechsel ab 1885 bis März 1919: Rein, Thalheim und Veltheim je 1x; Mandach und Mönthal je 4x; Auenstein 3x, Birr, Bözen, Brugg, Schinznach, Windisch je 2x; Auenstein 3x; (plus 2x «Helfer» in Brugg).

Die zwei Holz verarbeitenden Betriebe Simmen und Gentsch-Strasser in *Brugg* reduzieren die Wochenarbeitszeit auf 50 Stunden.

Das noch immer gültige Tanzverbot im Eigenamt hat zur Folge, dass das *Lupfiger* Brötliexamen auf den 29. Mai verschoben werden muss.

Telephondienst-Erweiterungen. Zentrale für *Villigen* und *Remigen*: 7–12 und 14–16 Uhr, sonntags 19–20



Uhr. Telephonzentrale Effingen: 7–12, und 13 – 20.30 Uhr; sonntags 7–12 und 19.30 – 20.30 Uhr.

Im *Brugger* «Roten Haus» referiert der Rektor der Uni Zürich, Dr. Vetter, über das aktuelle Thema «Frauenstimmrecht».

Ebenfalls zu einem Frauenstimmrechts-Vortrag wird in *Villnachern* eingeladen.

Auf dem Waffenplatz *Brugg* rückt die Mitrailleur-Rekrutenschule der Regimente I 19 – 24, 4. Division, ein. Es handelt sich um 150 Mann.

Strassenbahn-Projekt *Baden–Brugg*: «Es steht fest, dass die Bevölkerungsdichtigkeit im Raume Baden–Brugg sehr gross ist und sie in Zukunft noch derart wachsen wird, dass elektrische Strassenbahnen berechtigt, notwendig und rentabel sind.»

Stenographen KV *Brugg*: Austragung eines Wett-schreibens in den Sparten Schönschreiben (34 Mitglieder) und Schnellschreiben (auch 34 Mitglieder).

Die Stundenlöhne der Gemeindearbeiter von *Schinz-nach* werden um zehn Rappen angehoben. (Leider fehlen die Angaben über den nun gültigen Stunden-lohn.) Die Bezirksschule im Schenkenberger Tal be-sichert *Schinznach* grosse finanzielle Sorgen wegen steigender Schülerzahlen. Die auswärtigen Schüler

sind bereits zahlreicher als jene des Dorfes. Die Schulgelder der Nachbargemeinden müssen erhöht werden, und zur Diskussion gestellt wird auch ein Subventionsgesuch.

Die Bezirksschule *Brugg* meldet die Schülerzahlen fürs laufende Jahr. Das Total von 242 besteht aus 111 Mädchen und 131 Knaben.

Die Staatswirtschaftsdirektion hat beschlossen, die Kupfervitriol*-Zuteilung für *Windisch* ins Depot der landwirtschaftlichen Genossenschaft des Bezirks *Brugg* zu geben, wo es von den Interessenten (sofort!) abgeholt werden muss. * Reben-Spritzmittel.

Merkwürdige Bahnhofsdurchfahrten in *Brugg*: Selt-same Zugkompositionen aus Deutschland passieren hier. Sie bestehen aus zwei grossen (deutschen) Dampflokomotiven, eine vorn, die andere hinten, und dazwischen vier Güterwagen für Kohle und Personal aus Rumänien. Es wird für die Fahrt durch die Schweiz, also auf der gesamten Strecke, ein Bahn-netz-Kundiger unserer Bundesbahnen zugeteilt. (Vermutlich sind diese Dampfloks Kriegs-Wiedergut-machungen an Rumänien.)

Brandfall im schweizerischen Pestalozziheim Neu-hof (*Birr*). Eine grosse Scheune brennt bis auf die Grundmauern nieder. Sämtliches Klein- und Gross-vieh konnte gerettet werden. In dieser Stallung be-

fanden sich 25 Stück Grossvieh, wovon zwei Zuchtstiere. Auch die vier Pferde und alle Schweine entgingen dem Erstickungstod.

Der Friedhof von *Rein* soll im Juni allem anderen als einem Gottesacker geglichen haben. Es wurde ein Kirchhofgärtner engagiert, um «die Ruhestätte der Erdenwanderer zu einer wirklichen Stätte der Ruhe und des Friedens umzugestalten».

Abrechnung über Lieferungen der um vier Rappen (pro Liter) verbilligten Milch für *Brugg*: Das Gesamtvolumen beträgt 66 078 Liter!

Zweite Jahreshälfte

Aufhebung der Rationierung von Frischbrot, Fett und Öl im *Bezirk*. Und für den Butterbezug wird eine neue Ausgabekarte geschaffen.

Herr Musikdirektor Ernst Broechin leitet (in *Brugg*) einen Organistenkurs.

In den Wäldern von *Rüfenach* und im Gemeindebann Remigen ist von unbekannter Täterschaft in den Wäldern Feuer gelegt worden. Es herrschte eine grosse Trockenheit.

Fruchtbarkeits-Kuriosikum in *Schinznach*: «Eine Kuh der Gebrüder Zulauf, Trompeters, war von gros-

ser Fruchtbarkeit.» Sie warf innerhalb von drei Jahren acht kerngesunde Kälber, nämlich: 1916 = 3, 1917 = 2, 1918 = 1 und 1919 = 2.

Das Strafergericht Muri bestraft und büsst zwei Beklagte, welche über einen Herrn Dr. Abt in Bünzen und über Herrn Dr. Laur in *Brugg* Verleumdungen verbreitet hatten.

Ein in *Brugg* verstorbenes Fräulein M. R. hat das Total von 38 000 Franken an 25 Wohltätigkeitsinstitutionen im Bezirk und im Kanton vergabt.

Die Anbaustatistik Bezirk *Brugg* listet folgende Berechnungen auf:

	Produzenten	Hektaren	Aren
Brotgetreide und andere Getreidearten	140	42	24
Hülsenfrüchte, Erbsen und Bohnen	717	–	358
Kartoffeln	585	32	5
Gemüse	601	9	5

Motion der *Windischer* Sozialdemokratischen Partei: «Es seien zwecks Verschmelzung der Gemeinden *Brugg* und *Windisch* die nötigen Schritte einzuleiten.»



Zur Sprungkonkurrenz im *Brugger Schachen*: Ende August haben sich 80 Reiter angemeldet. Aufgliederung: 40 Soldaten, 25 Unteroffiziere und 15 Offiziere.

An der Gemeindeversammlung von *Brugg* sind im August von 976 Stimmberechtigten deren 614 anwesend (= 63%). Die Traktandenliste führt neun Geschäfte auf – speditiv abgewickelt in 1½ Std. Es wird ebenfalls auf den Fleischpreis-Abschlag hingewiesen.

Gestützt auf eine Beschwerde der Gemeinde *Gebensdorf*, verfügt die aargauische Militärdirektion Anfang September, die Benützung der *Brugger* Schiessanlagen bis auf Weiteres zu verbieten. Die Gemeinde *Gebensdorf* wird eingeladen, die Tatsachen mitzuteilen, welche sie veranlasst haben, die Beschwerde einzureichen.

Der Marktbericht beziffert die Auffuhr in *Brugg* mit 418 Stück Grossvieh und 240 Schweinen. Die Preise bewegen sich deutlich in Richtung Abschlag, folglich wird ein weiterer Preisrückgang erwartet.

In *Unterbözberg* steht es besonders schlecht mit der Trinkwasserversorgung. Die Verbesserungsplanung wird an die Hand genommen. Aufgrund der weit auseinander liegenden Höfe und Wohnhäuser wird ein grosser Schuldenberg prognostiziert. Auch deshalb, weil ein Pumpwerk notwendig sein wird. Es stehen zwei Varianten zur Diskussion: Die Wasserfassung von drei Brunnen in *Kirchbözberg* mit Pumpwerk, von wo das Wasser auf den hiesigen *Homberg* gepumpt wird, oder aber Quellen am *Linnerberg* zu fassen. Die zweite Lösung hätte den Vorteil, dass kein Reservoir gebaut werden müsste.

Die «Jungmannschaft *Brugg* und Umgebung» veranstaltet einen Vortrag über «Naturschutz und Nationalpark». Es referiert Herr Prof. Schröter, ETH, und er wird etwa 100 kolorierte Lichtbilder zeigen.

Pro-Juventute-Briefmarken (und -karten) haben wiederum ganz grossen Anklang. Das Marken-Angebot im *Bezirk* besteht aus den Werten 7½, 10 und 15 Rappen, verkauft für 13, 15 und 20 Rappen.

Eugen Hirt

Tierarzt

Wohnung beim Stapfer - Schulhause

Telephon Nr. 253

Sprechstunden:

Täglich von 11 bis 2 Uhr

Sonntags von 9 bis 11 Uhr

Die Kohle für das Gaswerk *Brugg* besteht zu einem ansehnlichen Teil aus amerikanischer Gaskohle, welche weder für den Hausbrand noch für den Grossteil industrieller Feuerungen rationell verwendet werden kann.

Häufung von Unfällen im *Bezirk*: Ein 14-Jähriger hilft seinem Nachbarn beim Holzfräsen und büsst drei Finger ein. Eine Arbeiterin kam in einer Spinnerei beim Putzen einer Spulmaschine einem Getriebe «zu nahe» und verliert vier Finger. Zu Hause hilft ein junger Mann beim Obstpressen. Er gerät mit einer Hand in die Maschine und verletzt sich sehr schwer.

Wildschäden in *Effingen* und auf dem *Bözberg*: Es macht sich in unliebsamer Weise (EIN!) Wildschwein bemerkbar. Es pflügt ganze Kartoffeläcker um. Dache und Marder sollen sehr zahlreich sein. Die Bauernschaft hofft auf Besserung der Situation mit dem Jagdbeginn.

Zur Einweihung des Grenzbesetzungsdenkmals in *Aarau* verkehrt ab *Brugg* ein Extrazug, Abfahrt 12.00, Ankunft 12.28 Uhr. Rückfahrt *Aarau* ab 17.50, Ankunft *Brugg* 18.15 Uhr. Die Seetalbahn bewilligt keine Extrazüge.



Lauffohrs Gemeindeversammlung beschliesst, ab dem 1. November die Gesamtschule mit 78 Kindern aufzuteilen. Die Oberschul-Lehrerstelle wird ausgeschrieben.

Wegen der grossen Wohnungsnot lässt die Gemeinde *Windisch* alle unbenutzten Räume, welche sich «zu menschlichem Wohnen eignen könnten», feststellen. (...) «Jede Unterlassung solcher Anmeldungen hat Busse zur Folge.»

Nochmals: Die Bezirksschule *Schinznach* befindet sich in grosser finanzieller Bedrängnis. Die Last für die Gemeinde ist unerträglich geworden. Dem Andrang der Schüler kann nicht Genüge getan werden. Der Unterricht muss bedenklich eingeschränkt werden. 80 Schüler bei nur zwei Hauptlehrern. (...) «Haben die Bezirksschüler auf dem Land aber nicht dasselbe Recht auf Bildung wie in den städtischen Bezirksschulen?» (...) 40 Schüler stammen aus den acht umliegenden Gemeinden. (...) Es drängt sich der Bau eines neuen Schulhauses auf. «Längst bestand das Bedürfnis, die Schule zu erweitern...!»

Die landwirtschaftliche Winterschule *Brugg* eröffnet am 10. November den Winterkurs mit 155 Schülern. Ankündigung von Wintervorträgen der Kulturgesellschaft des Bezirks *Brugg*: Literarisches, Rezitationen und Lichtbildervorträge bilden im kommenden Halbjahr die Hauptthemen.

Nach vielen in den Kriegsjahren verhinderten Unterhaltungsanlässen der meisten Vereine im *Bezirk* kann den häufigen Zeitungsinserten entnommen werden, dass diese Tradition an Wichtigkeit nichts eingebüsst hat. Stellvertretend für in anderen Bezirksgemeinden stattfindende Anlässe steht der Gemischte Chor in *Umiken*, der auf Ende November ins *Brugger* «Rote Haus» zu einer gesanglich-theatralischen Aufführung einlädt.

Speziell grauenvolle Fahrerflucht in *Gebenstorf*: Von einem Auto überrollt wird am FahrRAIN in *Windisch* die 88-jährige Frau A. F., kirchenmausarme Lumpensammlerin, welche das Sammelgut wöchentlich per Leiterwagen nach *Windisch* brachte. Der Zeitungsredaktor fügt die vielsagende Meldung hinzu: «Altersversicherung vor!!!»

**Die Menschen sagen immer
die Zeiten werden schlimmer.
Die Zeiten bleiben immer,
die Menschen werden schlimmer.**

Ein Komitee aus Vertretern von *Windisch*, *Birmenstorf*, *Turgi-Wil*, vom *Kappelerhof* und von *Baden* tagt, um ein weiteres Strassenbahnprojekt zu erörtern. «Man hofft, damit das gegenteilige Projekt *Brugg – Stilli – Baden* zu verhindern.»



In *Hottwil* wird die Maul- und Klauenseuche konstatiert. Diese völlig überraschende Feststellung löst eine eigentliche Panik aus.

Die Themen der *Brugger* Neujahrsblätter 1920: kurze Geschichte der Stadt Brugg; Brötliexamen im Eigenamt; schweizerisches Pestalozzi-Heim in Birr; Charakteristik der Stimmung innert unserer Grenzen.

Die Neujahrs-Glückwuschseite in der Beilage zum «Aargauischen Hausfreund und *Brugger* Anzeiger» gibt Einblick in die grosse Gewerbe-Vielfalt im Raum Brugg. Vermutlich haben hier nicht mal alle Betriebe/Geschäfte inseriert: Die Wünsche stammen chronologisch von den hier Folgenden: Schuhhaus Dosenbach; Hotel Bahnhof, Emil Lang; Hotel Füchslin, H. Füchslin-Rüegsegger; Expedition Efingerhof; Bäckerei und Conditorei F. Schaich; Hotel Rotes Haus, H. Maurers Erben; Bäckerei Läng; Konditorei – Bäckerei Eugen Nees; Weinhandlung Albert Simmen; Coiffeur Jakob Käser; Gebrüder Eisenlians Brugg; A. Ernst, Kolonialwaren – Delikatessen; Jäggi Baugeschäft; Bäckerei Büchi; Bazar Wanner; Schuhmacher Hornich; Traugott Simmen & Cie.; Velozentrale Niederhäuser & Lienberger; Bäckerei Leutwyler; Franz Geier, Coiffeur; Gebrüder Belart, Malermeister; H. und A. Müller, Handlung, National; W. Sauter, Tuch- und Massgeschäft; Familie Ad. Meyer-Marti; A. Theiler, Coiffeur; Jos. Michel, mech. Schlosserei; Frau Schütz, «Zur Linde».

Eternit

Ausgezeichnete Bedachung
langjährige Garantie,
auch gegen Hagelschlag.
Absolut sturmsicher!

Schöne und billige, äussere
Wandverkleidung. Unver-
wüstliche Täfer und Decken.
„Eternit“ Niederurnen.